

Näher dran

Das Kundenmagazin der EWB

Ausgabe 1/2020



› Große Ziele mit der EWB

Geschäftsführerin Dr. Marion Kapsa will sich für mehr Klimaschutz in der Region einsetzen

› **EWB unterstützt Sanierer beim Heizungskauf**

› **Energiewende schreitet auch in der Region voran**





Ausbildung abgeschlossen

Die EWB hat zwei neue Fachkräfte: Chiara Zoe Ellersiek (21) und Jan-Luca Spahn (21) haben ihre Ausbildung als Industriekaufleute abgeschlossen. Zweieinhalb Jahre lang haben sie die Prozesse bei der EWB von der Pike auf gelernt und durften bereits früh ihr theoretisches Wissen aus der Berufsschule in der Praxis einsetzen. Chiara Zoe Ellersiek ist ab sofort Teammitglied im Vertrieb und dort im Bereich Kundenkommunikation tätig. Jan-Luca Spahn ist im Asset-Management tätig und kümmert sich dort hauptsächlich um die Bearbeitung der Anträge für Gas- und Wasser-Hausanschlüsse.



Strompreis bleibt stabil

Gute Nachrichten für alle Stromkunden: Die EWB hält die Strompreise in 2020 stabil. Das ist aufgrund der teils deutlich gestiegenen staatlichen Umlagen und Kosten für die Stromnetznutzung keine Selbstverständlichkeit. Deutschlandweit haben mehr als 600 Versorger ihre Preise deutlich angehoben. Der EWB ist es jedoch gelungen, die Mehrkosten durch eine weitsichtige Einkaufsstrategie abzufangen und die Haushaltskasse der rund 14.000 Stromkunden dank stabiler Preise spürbar zu entlasten.



Heizungskeller ist tabu

Frischgewaschene Wäsche im warmen Heizungsraum trocknen: Das klingt clever – ist aber schlecht für die Heizungsanlage und kann die Heizkosten in die Höhe treiben. Moderne Zentralheizungen brauchen Luft für die Verbrennung. Daher saugen sie mit der Luft wie ein Staubsauger auch Staub, Wäsche-Fussel und Flusen an. Sind viele Verunreinigungen in der Luft, können die Düsen schnell verstopfen: Die Verbrennung dauert dann länger, der Energieverbrauch erhöht sich und das Gerät wird unter Umständen sogar anfälliger für Störungen.



Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir uns entschieden, das Gewinnspiel einmal ausfallen zu lassen.

Ökostrom direkt aus der Nachbarschaft



Wissen Sie, wo genau ihr Strom produziert wird? Nein? Mit ElseStrom Regional wissen Sie es!

Denn der Ökostrom wird im Wesentlichen im Blockheizkraftwerk einer Biogasanlage in Kirchlengern produziert und zwar u. a. aus Abfällen von Energiepflanzen wie Mais. Heimische Landwirte liefern die Rohstoffe an. In der Anlage entwickelt diese Rohstoff-Mischung Gase, die vom dortigen Blockheizkraftwerk (BHKW) in Strom umgewandelt werden. ElseStrom Regional wird jedes Jahr vom TÜV NORD zertifiziert. Regional erzeugter Strom darf maximal 50 Kilometer weit transportiert werden. Somit handelt es sich um ein exklusives Produkt für unsere Kunden in Bünde, Kirchlengern, Rödinghausen und Spenge.



Service in Corona-Zeiten

Herausforderung für EWB und ihre Kunden



Der Ausbruch des Coronavirus ist nicht nur für die EWB als Unternehmen mit großen Herausforderungen verbunden gewesen. Veränderungen und Einschränkungen sind auch für jeden Mitarbeiter und jeden Kunden deutlich spürbar. „Wir können jedoch bereits sagen, dass wir die ersten Wochen alle gemeinsam gut gemeistert haben. Vielen Dank an alle!“, sagt EWB-Geschäftsführerin Dr. Marion Kapsa. Die EWB hatte bereits früh vorsorgliche Maßnahmen getroffen, um Mitarbeiter und Kunden vor einer möglichen Infektion zu schützen und gleichzeitig die Versorgung der Bürger mit Gas, Wasser und Wärme sicherzustellen. Dazu zählten nicht nur verschärfte Hygienemaßnahmen.

Die Techniker wurden in kleine Teamseingeteilt, die in verschiedenen Schichten und an unterschiedlichen Orten gearbeitet haben. So wurde das Risiko minimiert, im Falle eines infizierten Mitarbeiters die ganze Mannschaft in Quarantäne schicken zu müssen. Auch die persönlichen Begegnungen mit Kunden mussten auf ein Minimum reduziert werden. Das Kundencenter wurde im März für den Publikumsverkehr geschlossen. Viele Kundengespräche wurden seitdem per Telefon oder E-Mail geführt. Zudem wurde verstärkt das EWB-Online-Kundenportal genutzt. „Das hat vom ersten Tag an sehr gut funktioniert und wurde von unseren Kunden honoriert“, zeigt sich Dr. Marion Kapsa zufrieden. „Auf lange Sicht werden wir natürlich wieder persönlich und im gewohnten Umfang für unsere Kunden da sein.“



Neue Heizung spart Energie

EWB fördert den Heizungstausch mit bis zu 6.000 kWh

Im Winter gibt es kaum etwas Gemütlicheres, als nach Hause zu kommen und es sich in den eigenen vier Wänden behaglich zu machen. Einfach Thermostat aufdrehen und in ein paar Minuten klettert die Temperatur auf eine angenehme Raumtemperatur. Doch was, wenn stattdessen die Wärme ausbleibt und die Heizung das Zeitliche gesegnet hat? - Für Hauseigen-

EWB treibt Energiewende voran

Neues Modell im Kundencenter zeigt Klimaschutz-Engagement



Alle reden über den Klimawandel. Die EWB jedoch handelt! Es ist ja nicht damit getan, Steinkohlekraftwerke und Atommeiler abzuschalten. In erster Linie muss die Energiewende im lokalen Raum vorangetrieben werden. Die EWB hat dies früh erkannt und engagiert sich mit zahlreichen Klimaschutz-Projekten. Diese sind anhand eines Modells im EWB-Kundencenter dargestellt.

Mehr als 1.600 Kunden beziehen bereits EWB Ökostrom. Dieser wird vornehmlich in Wasserkraftwerken produziert. In Windenergie hat die EWB ebenfalls investiert. Der Windpark in Mecklenburg-Vorpommern, an dem die EWB beteiligt ist, besteht aus 13 Windenergieanlagen, die jedes Jahr 64.000 Tonnen CO₂ einsparen. Zudem hat die EWB in den letzten Jahren regelmäßig in Photovoltaikanlagen investiert.

Weil Umweltschutz vor allem vor der Haustür anfangen muss, bietet die EWB den Tarif ElseStrom Regional an. Der Strom hierfür stammt auch aus der Nachbarschaft; nämlich von der Biogasanlage in Kirchlengern. Biogas spielt ebenfalls bei der Beteiligung an der Gesellschaft „Biogas Pool 2“ eine Rolle. Darüber bezieht die EWB Biogas aus zwei Anlagen in Niedersachsen. Damit wird das Blockheizkraftwerk am Schulzentrum Nord in Bünde betrieben, das das Schulzentrum und das Hallenbad „Bünder Welle“ mit Wärme versorgt.

tümer ein Schreckensszenario. Damit es nicht so weit kommt, empfiehlt die EWB, das Alter der Heizung im Blick zu behalten und sich frühzeitig mit einem Austausch zu beschäftigen.

„Viele Geräte sind nicht mehr effizient, wenn sie ein gewisses Alter überschreiten“, sagt Jörg Flemming, Energiesparberater der EWB. „Auf der einen Seite steigt mit jedem Betriebsjahr das Ausfallrisiko, andererseits verbraucht eine alte Heizung je nach Modell bis zu 30 Prozent mehr Energie als moderne Anlagen“, sagt Jörg Flemming. „Ein Austausch ist gut fürs Klima und den Geldbeutel.“

Die EWB unterstützt Heizungssanierer mit ihren Förderprogrammen und belohnt sie für die Investition in klimafreundliche Technik.

Sowohl Umsteiger von Öl auf Erdgas, als auch die Modernisierer können die Förderungen in Anspruch nehmen. „In welchem Alter oder Zustand der aktuelle Heizkessel ist, spielt keine Rolle“, erklärt Jörg Flemming. Für den Austausch eines Erdgaskessels gegen eine neue Brennwert-Heizung werden je nach Leistung der Anlage zwischen 2.000 und 4.000 kWh gutgeschrieben, Umsteiger erhalten 6.000 kWh.

Förderungen clever kombinieren

Der Fachmann hat noch einen Tipp: „Wer mit dem Gedanken spielt, seine Heizung zu modernisieren, für den ist jetzt der richtige Zeitpunkt.“ Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) wie auch die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau (KfW) haben die Fördermöglichkeiten aufgestockt; Voraussetzung ist die Einbindung von Erneuerbaren Energien. „Wir empfehlen im Beratungsgespräch gerne diese staatlichen Angebote. Sie sind seriös und komplett mit dem Förderprogramm der EWB kombinierbar.“

Das Heizungs-Förderprogramm können alle ElseGas-Kunden in Anspruch nehmen. Die Auszahlung erfolgt über eine anteilige kWh-Gutschrift auf den kommenden vier Jahresabrechnungen. Die EWB-Energiesparberater helfen bei der Entscheidungsfindung. Melden Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail bei der EWB, wir helfen Ihnen gerne. Weitere Infos und noch mehr Förderangebote gibt es unter www.ewb.aov.de.

Stromspardetektive unterwegs

27 Kindergartenkinder lernen, wie wichtig Energiesparen für das Klima ist

Woher kommt eigentlich der Strom? Aus der Steckdose, das weiß doch jedes Kind. 27 Kinder der DRK Kindertagesstätte Sonnenland wissen es jetzt besser. Sie hatten Besuch von der EWB und der Pädagogin Anika Telaar. Der Besuch ist Teil eines Lernprojektes, das die EWB in diesem Kindergartenjahr in 18 Einrichtungen in Bünde, Kirchlegern, Rödinghausen und Spenge durchführt. Einige Kinder haben gelernt, wo ihr Trinkwasser herkommt, auf dem Stundenplan der Kita Sonnenland stand das Thema „Energie erleben“.

Los ging es mit einer Fragerunde. Wofür brauchen wir im Alltag Strom? – Licht, Fernseher, Handy aufladen: Die Kinder bemerkten schnell, ohne Strom geht fast nichts. Um zu erleben, wie er produziert wird, umringten die Mädchen und Jungen Anika Telaar. Die Pädagogin hatte eine

Dampfmaschine mitgebracht. Diese brachte unter lautem Getöse eine Glühlampe zum Leuchten. Die Kinder waren begeistert. Sie lernten zudem, wie Strom in Kohlekraftwerken erzeugt wird und dass dies nicht ohne umweltschädliche Abgase funktioniert. „Alle haben schnell verstanden, wie schlecht CO₂ für unsere Umwelt ist und wieso Solar- und Windenergie die bessere Alternative ist“, sagt Anika Telaar.

Zum Abschluss schlüpfen die Kinder noch in die Rolle von Stromspardetektiven. Alle durften Eisbär-Sticker ausmalen und ausschneiden, um sie auf Geräte im Kindergarten zu kleben, von denen sie glauben, dass sie hier Strom sparen können. Der Lichtschalter gehörte für alle Kinder dazu. Bei schönem Wetter braucht man ja kein Licht im Gruppenraum. Jetzt sollen die Stromspardetektive auch Zuhause auf die Jagd gehen.



Impressum:

Herausgeber: Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH
Osnabrücker Straße 205, 32257 Bünde
Postfach 1647, 32255 Bünde
www.ewb.aov.de / info@ewb.aov.de
Zentrale: 05223 967-0 | **Störfall-Nr.:** 05223 967-100
Öffnungszeiten:
Montag: 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstag – Donnerstag: 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Freitag: 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Redaktion: Dr. Marion Kapsa (verantwortlich),
www.prueente-kollegen.de

Layout/Realisation/Druck:
Bockermann medien.repro GmbH, www.medien-repro.de
Auflage: 20.000 Exemplare

Fotos und Grafiken:

© AdobeStock/JenkoAtaman (Titel), © AdobeStock/UrbanExplorer (Seite 2), © iStock/guy-ozenne / iStock/kontrast-fotodesign (Seite 2), © EWB **Hinweis:** Jede Art von Verwertung/Kopie der urheberrechtlich geschützten Zeitschrift und der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig (§§53,54 UrhG) und strafbar (§§106 UrhG).



„Wir können Einiges bewegen“

Dr. Marion Kapsa (57), Geschäftsführerin der EWB

Im ersten Stock des EWB-Verwaltungsgebäudes war jahrelang das zweite Zuhause von Alfred Würzinger. Seit gut 150 Tagen sitzt Dr. Marion Kapsa an dem Schreibtisch im Büro. Die 57-jährige Ingenieurin hat im Dezember die Geschäftsführung übernommen. In dieser kurzen Zeit ist die neue Chefin nicht nur angekommen, sie hat sich auch Ziele für die EWB und die Region gesetzt.

„Erneuerbare Energien und E-Mobilität werden zwei wichtige Themen der Zukunft sein. Diese wollen wir in der Region noch stärker in den Fokus rücken“, sagt Dr. Marion Kapsa. Die EWB will es z. B. künftig noch mehr Kunden ermöglichen, zum Klimaschützer zu werden. Neben dem Ökostrom-Produkt ElseStrom Regional sollen Mieterstrom-Projekte realisiert werden. Der Großteil des Stroms wird dabei über eine Photovoltaikanlage oder ein BHKW erzeugt und direkt im Haus verbraucht. Der von den Mietern nicht genutzte Strom wird ins allgemeine Versorgungsnetz eingespeist und finanziell vergütet. Der weitere Vorteil: „Anders als beim Strombezug aus dem Netz entfallen beim Mieterstrom einige Kostenbestandteile wie Netzentgelte und staatliche Umlagen“, erklärt die EWB-Geschäftsführerin. Die ersten Kunden werden bereits mit Mieterstrom beliefert.

Beim Thema E-Mobilität sieht Dr. Marion Kapsa ebenfalls noch Entwicklungspotenzial: „Mit unseren öffentlichen Ladesäulen sind wir heute schon ein wichtiger Förderer in der Region. Unsere langjährigen Erfahrungen mit eigenen Fahrzeugen geben wir gerne und regelmäßig an unsere Kunden weiter.“ Die Zahl der Elektroautos steigt an, auch die Nutzung der Säulen erhöht sich kontinuierlich. Daher will die EWB das Feld auch in Zukunft weiterentwickeln.

Privat ist Dr. Marion Kapsa ebenfalls eine Unterstützerin der Elektromobilität und erkundet aktuell mit ihrem Hybrid-Auto die Region. Die 57-Jährige ist vor wenigen Wochen nach Holsen gezogen und fühlt sich bereits sehr wohl hier. „Die westfälische Mentalität gefällt mir. Mit ihr komme ich sehr gut klar. Und auch die Region hat viel zu bieten“, sagt die in Marl (Westf.) geborene promovierte Ingenieurin. So wird sie bald bestimmt häufiger unter anderem im Universum anzutreffen sein, bei Veranstaltungen und im Kino – wenn es der enge Terminplan zulässt. Denn Film und Musik gehören zu ihren Leidenschaften.

